

Produktinformationen

Bauseitige Anforderungen an den Unterboden Seilo PUR SL und HB Bodenbeläge

Festigkeitsklasse des Unterbodens:

Als Untergrund zur Aufnahme der **Seilo PUR Polyurethanbeton** sind geeignet:

Monolithische Betonböden der Güte C 25/30 – nach EN 1542 (B 25 nach DIN 1045) oder höher, Zement- oder polymermodifizierte Estriche der Güte CT – C 30 – nach EN 13813 (ZE 30 nach DIN 18560) oder höher.

Oberflächenzugfestigkeit des Unterbodens nach Untergrundvorbehandlung:

Eine Untergrundvorbehandlung durch Fräsen, Granulat- oder Kugelstrahlen ist in der Regel erforderlich und kann üblicherweise 7 – 14 Tage nach Beton- oder Estricheinbau, in Abstimmung mit dem Estrich- bzw. Betonleger, erfolgen.

Die Oberflächenzugfestigkeit des Unterbodens muss zur Aufnahme der **Seilo PUR Polyurethanbeton** ausreichend sein:

- Zugfestigkeit im Mittel 1,5 N / mm²
- kleinster Einzelwert 1,1 N / mm²

Oberflächenstruktur des Unterbodens:

Die zu bearbeitende Bodenfläche muss fein abgerieben oder maschinell geglättet sein, frei von losen, weichen und mürben Teilen, sowie frei von Feinmörtelschichten (Zementschlämmen) sein und darf nicht abmehlen, abkreiden oder absanden.

Weiterhin sollen die Flächen frei von Verschmutzungen wie z. B. Mörtel- und Gipsresten, Farben, Ölen, Fetten, Bitumen etc. sein.

Altanstriche, Farbreste und Versiegelungen sind vor Beginn der Belagsarbeiten zu entfernen.

Auch sollten keine verbundhindernden Materialien, wie z.B. wasserabweisende Stoffe in der Tragebetonschicht und ebenso keine Nachbehandlungsmittel mit Trennwirkung vorhanden sein (vgl. 18560-3 4.1).

Beton- und Estrichstärke:

Die Praxis hat gezeigt, dass beim Einbau eines Gefällebetons bzw. Estrichs auf eine Bodenplatte im Verbund, d.h. mit einer Haftbrücke, eine Stärke von 30 mm an der dünnsten Stelle ausreichend ist.

Bei Aufbauten auf schwimmenden Konstruktionen (auf Dämmstoff) sind die Estrichstärken in Abhängigkeit der Zusammendrückbarkeit des Dämmstoffes, der Verkehrslasten und der Biegezugfestigkeitsklasse zu wählen. Einen Anhaltspunkt bietet dabei die DIN 1055-3, Tabelle 1 und Tabelle 2. Jedoch gilt dies nur für unbeheizte Konstruktionen. Auch werden in diesen Tabellen keine Punkt-, Stiel- und Einzellasten sowie Lasten aus Fahrbeanspruchung berücksichtigt.

Grundsätzlich sind die o.g. Konstruktionen hinsichtlich Ihrer Stärke von einem Tragwerksplaner unter Berücksichtigung sämtlicher anfallender Belastungen zu berechnen.

Selbiges gilt für Betone die auf einer Dämmschicht aufgebracht werden.

Bei Konstruktionen auf Trennlage (PE-Folie) kann die Stärke auf ein geeignetes Maß reduziert werden, da diese Konstruktion die Last an den Betonuntergrund weiterleitet.

Toleranzen und Vorgaben:

Die Verlegeoberfläche des Tragebetons bzw. des Verbund-Estrichs muss in Höhenlage, Neigung und Ebenheit der DIN 18 202 entsprechen.

Toleranzen im Hochbau:

Der Untergrund sollte entsprechend dieser Ebenheitstoleranzen, gem. DIN 18 202, Tab. 2 bzw. Tab. 3, in Abhängigkeit der geforderten Ebenheit (min. Zeile 3) des Bodennutzers festgelegt und auf der „Rohoberfläche“ auch vorhanden sein.

Gefälle-Strecken:

Aufgrund des gebremsten Wasserlaufes ist es notwendig, rutschhemmend ausgeführte Bodenflächen mit entsprechendem Gefälle auszustatten um Flüssigkeiten unterschiedlicher Dichte zu den vorgesehenen Entwässerungspunkten zu leiten.

Prüfen Sie, ob Sie ein Gefälle benötigen (Verminderung der Rutschgefahr) oder ob Sie Gefälle-Strecken benötigen, welche ein leichteres Reinigen (Nassreinigung) ermöglichen.

Wir sind in der Lage, die Bodenbeschichtung im Gefälle aufzubringen, wobei das Gefälle bereits im Tragbeton / Estrich bauseits, gem. DIN 18202, Tab. 3, Zeile 3, vorhanden sein muss.

In der Regel können Flüssigkeiten erst ab einem Gefälle von 1,5 - 2 % selbständig abfließen.

Fehlende oder nicht ausreichende Gefälle lassen sich mit **Seilo PUR Polyurethanbeton** korrigieren.

Fugen im Tragebeton/Verbund-Estrich:

Der **Seilo PUR Polyurethanbeton** kann, soweit dies der Unterboden erlaubt, fugenlos verlegt werden. Bauwerksfugen sowie konstruktiv erforderliche Bewegungsfugen sollten mit hierfür geeigneten, beweglichen Metallprofilen, welche im Tragbeton verankert sind, so ausgebildet werden, dass die zu erwartenden Bauwerksbewegungen sicher aufgenommen werden können.

Sonstige vorhandene Fugen in den Tragbeton-/Estrichbereichen müssen klar erkennbar, geradlinig, gleichmäßig breit und scharfkantig (feste Fugenflanken) sein, damit eine Übernahme in den **Seilo PUR Polyurethanbeton** handwerklich möglich ist.

Sollbruchstellen bzw. Betonabschnittsfugen können nach einer Mindestaustrocknungszeit des Unterbodens von vier Wochen bauseitig mit einem Reaktionsharz ausgegossen bzw. verdübelt und anschließend mit dem **Seilo PUR Polyurethanbeton** fugenlos überlegt werden. Trotzdem können künftige Bewegungen oder Setzungen im Unterbau zu Rissbildungen im **Seilo PUR** führen. Diese müssen dann nachträglich mit einer Trennflex dem Verlaufe nachgeschnitten und anschließend mit einem Reaktionsharz kraftschlüssig vergossen werden.

Diese Arbeiten werden auf Nachweis in Regie ausgeführt.

Grundsätzlich sind Fugenbereiche, Übergänge und Anschlüsse an Einbauten die schadenanfälligsten Stellen eines jeden Fußbodenbelages, und daher zu minimieren. Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass es sich bei diesen Fugen um Wartungsfugen handelt, welche eine regelmäßige Kontrolle und Pflege des Bauherrn bedürfen.

Die Entscheidung und Festlegung der Fugen bzw. der Fugenprofile ist eine planerische Tätigkeit und obliegt daher zwingend dem Bauwerksplaner.

Feuchtigkeit und Abdichtung des Unterbodens:

Grundsätzlich sind Betonflächen und Zementestriche nach Einbringen erst belagsfähig, wenn sie eine Haushaltsfeuchte von weniger als 6 Gewichtsprozent Wasser, gem. nach CM Methode, aufweisen.

In der Regel ist dies nicht vor 21 Tagen nach dem Einbringen der Fall.

Außerdem ist sicherzustellen, dass der Untergrund ausreichend gegen Grundwasser und aufsteigende Feuchtigkeit (Kapillarfeuchtigkeit), z. B. durch eine Horizontalsperre gem. DIN 18195-T6, abgedichtet ist.

Sperrbeton (WU-Beton) ist kein Durchfeuchtungsschutz, da der Beton wasserdampfdurchlässig ist.

In unterkellerten Räumen ist in jedem Fall eine DIN-gerechte Feuchtigkeitsabdichtung nach DIN 18195-T5 planerisch vorzusehen. Ein Nutzoberbelag, wie z. B. **Seilo PUR** ist auf der Fläche wasserundurchlässig, kann eine Abdichtung nach DIN aber nicht ersetzen.

Verlegetemperatur- und -klima:

Der optimale Boden- und Raumtemperaturbereich für die Verlegung des **Seilo PUR Polyurethanbetons** liegt zwischen +15°C und +25°C.

Die relative Luftfeuchtigkeit darf 85% nicht übersteigen. Während der Applikation und der Aushärtung muss die Temperatur des Untergrundes mindestens 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen. Die Umgebungstemperatur darf in den ersten 24 Stunden nach der Anwendung nicht unter +5°C sinken.

Die Verlegebereiche sind bauseitig vor Zugluft zu schützen.

Die klimatischen Bedingungen (gelten auch für den Misch- und Materiallagerplatz) sind während der Belagsarbeiten fortlaufend zu kontrollieren.

Nach Applikation ist der Belag für 12 Stunden vor direkter Wasserbeaufschlagung zu schützen.